

Projektarbeit der SL = Les projets de la FP

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz =
Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et
l'aménagement du paysage**

Band (Jahr): - **(2000)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3

Projektarbeit der SL

Im ländlichen Raum der Schweiz klafft die Schere der Bewirtschaftungsintensität je länger desto mehr auseinander. Während in Gunstlagen die landwirtschaftliche Nutzung weiter intensiviert wird (neue Kantonsbeiträge an Niederstamm-Obstplantagen im Baselbiet), sind immer mehr Flächen in Bergregionen von der Bewirtschaftungsaufgabe bedroht. Umso wichtiger sind deshalb neue Nutzungskonzepte, durch die der betroffene Raum nachhaltig bewirtschaftet und der Region eine auch ökonomisch interessante Alternative aufgezeigt wird.

In diesen Randregionen ist die SL schwergewichtig tätig. Sie unterstützt landschaftsaufwertende Projekte, die zusammen mit der lokalen Trägerschaft geplant und umgesetzt werden. Durch die Beteiligung der Bevölkerung an der Projektplanung und -ausführung wird die Verantwortung für die Gestaltung der heimatlichen Landschaft nicht länger den Landwirten alleine überlassen, sondern es findet eine breite Diskussion über Nutzungsbedürfnisse und Zukunftsperspektiven statt. Als besonders schönes Beispiel darf Ramosch GR erwähnt werden. Bei der Auswahl der Projekte achtet die SL hauptsächlich auf die landschaftliche Relevanz sowie auf die langfristige Wirkung der Massnahmen. Neben dem eigentlichen Erhalt und der Sanierung von Elementen der Kulturlandschaft wird auch besonderes Gewicht auf die Entwicklung von längerfristigen und nachhaltigen Nutzungsperspektiven gelegt. So werden zum Beispiel der sanfte Tourismus durch die Wiederinstandsetzung der alten Kulturlandschaft im Muggiotal TI gefördert oder die Wiederaufnahme der Bewirtschaftung einer eingewachsenen Flur in Boschetto/Cevio TI unterstützt. Ebenso erarbeitet die SL zur Zeit ein Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) für das Baltschiedertal VS, um die verschiedenen Ansichten über die Nutzbarkeit eines solchen Landschaftsschutzgebietes zusammenzutragen und wo möglich zu einigen.

Gerade im Baltschiedertal sowie in anderen Projektgebieten im Wallis mussten die Projektziele angesichts der Unwetter vom vergangenen Herbst neu überdacht werden. In Fully VS steht ein Teil des zu bewässernden Kastanienwaldes nicht mehr, was eine Projektänderung erforderte (neu soll das betroffene Kastanienwaldstück im Rahmen eines LEK wieder aufgeforstet werden). In Blatten im Lötschental VS musste die Begrünung eines Parkplatzes mit Bäumen wegen der Lawinengefahr als nicht sinnvoll aufgegeben und das Geld für andere Massnahmen eingesetzt werden.

Im Jahr 2000 konnten verschiedene Projekte der SL erfolgreich abgeschlossen werden: In Bordei/Centovalli TI wurde die restaurierte Osteria wieder eröffnet. Diese wird nach ökologischen Gesichtspunkten geführt und man nutzt regionale Ressourcen. In Vrin GR kann die Direktvermarktung des lokal produzierten Fleisches dank eines neuen

Les projets de la FP

Dans l'espace rural suisse, les écarts d'intensité de l'exploitation agricole se creusent de plus en plus. Alors que dans les régions favorables, celle-ci continue à s'intensifier (le canton de Bâle-Campagne subventionne maintenant la plantation d'arbres à basse tige et abandonne ceux à haute tige), il en va tout autrement dans les régions de montagne où les surfaces non entretenues ne cessent de croître. Il est donc capital de concevoir d'autres méthodes qui permettent de tirer parti durablement des espaces menacés d'abandon et qui, conjointement, offrent aux régions concernées une alternative économiquement intéressante.

C'est principalement dans ces régions marginales que nous déployons notre activité. Nous apportons notre soutien à des projets aptes à revaloriser le paysage, conçus puis mis en œuvre en coopération avec les initiateurs locaux. Grâce à la participation de la population – que ce soit au moment d'élaborer le projet ou de l'exécuter – l'aménagement des paysages de notre pays n'est plus laissé comme jusqu'ici à la seule responsabilité des paysans, mais une large discussion entre les intéressés a lieu sur les besoins locaux et les perspectives d'avenir. Ramosch dans les Grisons est un exemple particulièrement réussi d'engagement collectif. Lors du choix de ses projets, la FP veille tout particulièrement au respect du paysage et à l'efficacité des mesures à long terme.

Si nous veillons à la préservation des éléments qui constituent le paysage et à leur assainissement, nous n'accordons pas moins d'importance au développement de modes d'exploitation durables. A ce sujet, mentionnons le val Muggio TI, où la réhabilitation des paysages ruraux traditionnels favorise le tourisme respectueux de la nature, ou encore la remise en état d'un champ embroussaillé à Boschetto/Cevio (au centre du val Maggia). Actuellement, nous élaborons une conception évolutive du paysage dans le Baltschiedertal VS afin de regrouper les diverses opinions sur la manière d'exploiter cette région protégée et, dans la mesure du possible, de parvenir à un consensus.

Malheureusement, les intempéries de l'automne 2000 nous ont obligés à reconsidérer divers objectifs, notamment celui du Baltschiedertal. Dans le cas de Fully VS, où nous avons l'intention de recréer un bisse pour irriguer une partie de châtaigneraie qui aujourd'hui n'existe plus, le projet a dû être modifié (la forêt devrait être replantée dans le cadre d'une conception évolutive du paysage, CEP). A Blatten, dans le Lötschental VS, la plantation d'arbres sur un parking a dû être abandonnée à cause des risques d'avalanches. Les fonds prévus pour ce travail seront affectés à d'autres mesures paysagères.

Schlachthofes gefördert werden.

In Ennenda GL wurden die Trockenmauern entlang der Hauptverbindungsgasse zwischen dem Dorf und dem Landesfussweg fertiggestellt.

In Eriswil BE konnten Wege mit historischer Substanz erhalten und ein fachgerechter, schonender Unterhalt langfristig sichergestellt werden. Durch Baumpflanzungen und einer extensiven Nutzung der Böschungen auf ausgewählten Abschnitten konnten Akzente gesetzt und die Bedeutung von unbefestigten Wegen als Kleinlebensräume und biologische Vernetzungskorridore betont werden. Ob für weitere Etappen der Projekte in Ennenda und Eriswil wieder Geld gefunden wird, ist zur Zeit noch offen.

Für drei neue Projekte konnte eine Finanzierung gefunden werden. Dem gemeinnützigen Fonds des Kantons Zürich sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Das Projekt «Val Lumnezia – cuntrada misteriusa» GR verbindet den Erhalt und die Aufwertung einer an naturnahen Lebensräumen reichen Landschaft mit der von kulturgeschichtlich bedeutenden Stätten illustrierten Geschichte des Lugnez. Durch Massnahmen im Bereich Landwirtschaft, Artenschutz und sanfter Tourismus sollen Sagen, Kraftorte und kulturhistorische Stätten sichtbar und erlebbar gemacht und die naturnahe Bewirtschaftung der vielfältigen Strukturen und Lebensräume gefördert werden.

3
46

Das Projekt «Fluvarium Göschenen mit Wasserweg im Göschenertal» UR soll die Bevölkerung und Gäste für den Landschafts- und Gewässerschutz sensibilisieren. In der vom Wasser geprägten Landschaft im Göschenertal tragen ein Naturlehrpfad, ein Bildungszentrum, Kunstveranstaltungen und zahlreiche Schulungsangebote zur Umweltbildung und zum Umwelterlebnis der Besucher/innen bei.

Im Mendrisiotto TI kann die Revitalisierung des letzten Teilstückes vom Hauptfluss Lavaggio realisiert werden (siehe Projektsteckbrief).

Eine Übersicht über die Projekte der SL befindet sich auf der nachfolgenden Karte.

Au cours de l'an 2000, nous avons pu mener à bien et achever plusieurs projets:

A Bordei, dans les Centovalli TI, l'auberge restaurée a pu être réouverte. Elle est maintenant exploitée selon des normes écologiques et on y sert des produits du terroir.

A Vrin GR, la vente directe de la viande produite sur place va se développer grâce au nouvel abattoir local.

A Ennenda GL les murs en pierres sèches qui bordent la ruelle reliant le village et le chemin d'accès aux terrains agricoles sont maintenant terminés.

A Eriswil BE, des chemins à valeur historique ont pu être conservés, et leur entretien dans les règles de l'art est assuré à long terme. La plantation d'arbres et une exploitation extensive des talus ont permis de mettre l'accent sur la valeur écologique des chemins en tant que corridors biologiques et refuge pour les petits organismes. Pour le moment, nous ne savons pas si nous trouverons l'argent nécessaire à la poursuite des projets à Ennenda et à Eriswil.

Le Fonds d'utilité publique du canton de Zurich a décidé de contribuer au financement de trois nouveaux projets. Qu'il en soit ici chaleureusement remercié!

Aux Grisons, l'objectif du projet «Val Lumnezia – cuntrada misteriusa» consiste à associer la sauvegarde et la mise en valeur d'un paysage parfaitement diversifié à la richesse culturelle qui illustre l'histoire de la vallée de Lugnez. Les mesures envisagées dans les domaines de l'agriculture, de la protection des espèces et du tourisme doux stimuleront une exploitation agricole proche de la nature, mais serviront aussi à raviver les légendes, les lieux mythiques et les sites historiques.

Le projet «Fluvarium Göschenen mit Wasserweg im Göschenertal» UR a pour cible la population et les touristes qu'il entend sensibiliser à la protection du paysage et des eaux. Aménagés dans la vallée de Göschenen, fortement marquée par la présence de l'eau, un sentier éducatif, un centre de formation, des manifestations culturelles et de nombreuses offres didactiques devraient inciter les visiteurs à se familiariser avec l'éducation à l'environnement et à partir à sa découverte.

Seul un dernier tronçon de la rivière Laveggio dans le Mendrisiotto TI n'a pas encore pu être revitalisé. Ce sera bientôt chose faite puisque le financement est maintenant assuré (voir le descriptif des projets).

La carte ci-après présente une vue d'ensemble des projets de la FP.



Reproduziert mit Bewilligung des Bundesamtes für Landestopographie (BA013160)
© 1998 Bundesamt für Landestopographie / Office fédéral de topographie

- 1 **Erschmatt VS**, landschaftserhaltende Massnahmen (abgeschlossen)
- 2 **Baltschiederl VS**, Schutz und Pflege des Baltschiederlals
- 3 **Gletsch VS**, Naturpfad
- 4 **Vercorin VS**, sentier-nature (projet achevé)
- 5 **Lukmanier TI**, Sanierung der Alp Pozzetta (abgeschlossen)
- 6 **Niederwald VS**, Erhaltung des Weilers Rottenbrigg und der alten Mühle
- 7 **Vrin und Sumvitg GR**, Pflege der Kulturlandschaft
- 8 **Binntal VS**, Erhaltung der alten Ackerfluren
- 9 **Damphreux JU**, rétablissement et entretien des paysages marécageux de Damphreux
- 10 **La Baroche JU**, (5 communes d'Ajoie), reconstitution du verger (projet achevé)
- 11 **Souallex VS**, four banal (projet achevé)
- 12 **Bordei TI**, Renovation der Osteria (abgeschlossen)
- 13 **Chironico-Doro TI**, Erhaltung der letzten Monti-Bewirtschaftung
- 14 **Ftan GR**, Unterhalt der Trockenmauern und Holzzäune
- 15 **Martigny VS**, sauvegarde et réaffectation de l'alpage de Charavex
- 16 **Vierwaldstätterseegebiet**, Förderung von Hochstammobstbäumen (abgeschlossen)
- 17 **Blatten VS**, Restauration des Dorfbackofens (abgeschlossen), Renovation der Mühle und Unterhalt von Wegen und Gebäuden
- 18 **Vrin GR**, Neubau eines Schlachtlokales für die Direktvermarktung (abgeschlossen)
- 19 **Bachs/Neerach ZH**, umfassendes Kulturlandschaftsprojekt (abgeschlossen)
- 20 **Salgesch VS**, naturnahe Rebbergmelioration
- 21 **Schwanden GL**, Moorpfad Garichte (abgeschlossen)
- 22 **Ennenda GL**, Sanierung Trockensteinmauern entlang historischer Wege
- 23 **Lajoux JU**, Dos le Crâs, réfection et gestion des étangs (projet achevé)
- 24 **Cevio TI**, Wiederbewirtschaftung der eingewachsenen Flur in Boschetto
- 25 **Emmetten NW**, Wildbeobachtungspfad (abgeschlossen)
- 26 **Eriswil BE**, Aufwertung des historischen Wegnetzes
- 27 **Fisibach AG**, Erhaltung naturnaher Fisibach (abgeschlossen)
- 28 **Gontenmoos AI**, Erhaltung der Torfhütten
- 29 **Rafzerfeld ZH**, Lebensraumaufwertung (abgeschlossen)
- 30 **Bern**, «Regio DOC Bern» (Informations- und Labelkampagne)
- 31 **Fully VS**, reconstitution de la châtaigneraie
- 32 **Muggiotal TI**, Erhaltung der agrarischen Bausubstanz und der Kulturlandschaft
- 33 **Ramosch GR**, Erhaltung der Terrassenlandschaft
- 34 **Valle della Tresa TI**, diverse Landschaftsprojekte, gestützt auf Entwicklungskonzept
- 35 **Castasegna GR**, Sanierung zweier «Cascine» in Kastanienselve
- 36 **Claro TI**, Pflege der Kastanienselve beim Kloster Santa Maria Assunta
- 37 **Corsier-sur-Vevey VD**, reconstruction d'un ancien mur de pierre
- 38 **Grabs SG**, Kulturlandschaftsentwicklung Grabserberg
- 39 **Maggiatal TI**, Pflege der alten Rebterrassen
- 40 **Mex VS**, suppression du réseau électrique aérien dans le Vieux-Village et pavage des ruelles
- 41 **Rheinau ZH**, Aufwertung eines Rebberges für die Bioweinproduktion
- 42 **Sool GL**, Sanierung der Trockenmauern Bödeli
- 43 **Soulce JU**, sauvegarde du patrimoine rural de l'ensemble du territoire communal
- 44 **Weinegg ZH**, Bewirtschaftung des Quartierhofs
- 45 **Göschenen UR**, Wasserweg, Info- und Bildungszentrum
- 46 **Lugnez GR**, diverse Landschaftsprojekte
- 47 **Mendrisio TI**, Renaturierung des Flusses Lavaggio

Steckbrief aktueller Projekte

• **Kulturlandschaft Blatten VS:** Seit mehreren Jahren ist die SL im Lötschental aktiv. Nach den Renovationen des Dorfbackhäuschens und der Mühle/Säge/Walche in Blatten wurden im Laufe des vergangenen Jahres die Schafpferche auf der Fafleralp restauriert. Dies sind kleine Bauten, die früher im Herbst für die Schafscheid benutzt wurden. Im gleichen Zeitraum konnte auch die Sanierung des Saumpfades Kühmatt bis Fafleralp/Gletscheralp, der als Wanderweg rege genutzt wird, realisiert werden. Im folgenden Jahr wird der Pilgerweg Blatten bis Kühmatt saniert und verbreitert. Besonderes Gewicht soll dabei auf den fachgerechten Wiederaufbau der stützenden und wegbegleitenden Trockenmauern gelegt werden.

Der alte Pilgerweg Eisten-Kühmatt, Blatten VS



3
50

• **Castasegna GR:** Das Wiederauferstehen der Kastanienkultur in Castasegna, der untersten Schweizer Gemeinde im Bündner Bergellertal wurde am 25. November 2000 mit einem Fest begangen. Die Projektgruppe «Tra la Maira ed il Mera» verfolgt in Castasegna in enger Zusammenarbeit mit Poschiavo die Wiederbelebung der Kastanien-selven und der Kastanienproduktion. Seit den 80er Jahren wurden die schönsten Bäume wieder geschnitten und heute gilt die Aufmerksamkeit auch der Erhaltung der zahlreichen «Cascine», wie die Dörrhäuschen im Bergell heissen. Das Projekt, welches die SL unterstützen konnte (dank grosszügiger Mithilfe unseres Sponsoren-Ehepaars N. und B. Reinhart), umfasst die Restauration zweier dorfnaher, gemeindeeigener «Cascine» im Kastanienwald «Brentan», welche nun für Modellzwecke der Öffentlichkeit zusammen mit einem Lehrpfad zugänglich gemacht wurden. Die Wiederinstandsetzung der Gebäude wurde im Herbst abgeschlossen und das erste «Festa della Castagna» wurde auch dort gefeiert. Das Aufschlagen (battitura) der gedörrten Kastanien wurde damit symbolisch zu einem Neubeginn einer wiederentdeckten, von der Armut der Vergangenheit abgelösten Kastanienkultur.

*Die restaurierten «Cascine»
im Kastanienwald Brentan, Castasegna GR*

• **Chironico TI:** Seit 1994 engagiert sich die SL für die Erhaltung der schonenden Bewirtschaftung und Pflege der terrassierten Weideflächen der Monti von Doro oberhalb von

Description de projets actuels

• **Paysage cultivé traditionnel, Blatten VS:** La FP s'engage depuis plusieurs années dans le Lötschental. Après le four banal et le moulin avec scie et ribe à Blatten, ce fut cette année

L'ancien chemin de pèlerinage Eisten - Kühmatt à Blatten VS

le tour des abris à moutons à Fafleralp d'être restaurés. A l'époque, ces abris étaient utilisés lorsque les paysans venaient récupérer leurs moutons après l'estivage. En même

temps, on a assaini le chemin muletier de Kühmatt à Fafleralp/Gletscheralp, celui-ci étant très fréquenté par les amateurs de randonnées. L'année prochaine, il s'agira d'assainir et d'élargir le chemin de pèlerinage de Blatten à Kühmatt. Une attention toute particulière sera vouée à la reconstruction, dans les règles de l'art, des murs de soutènement en pierres sèches.

• **Castasegna GR:** la fête de la châtaigne, le 25 novembre 2000, a été l'occasion de fêter la remise en fonction de la forêt de châtaigniers de Castasegna, la dernière commune du val Bregaglia avant la frontière italienne. Le groupe de projets «Tra la Maira ed il Mera» s'engage, en étroite collaboration avec Poschiavo, pour la réhabilitation des châtaigneraies et de la production de châtaignes à Castasegna.

Depuis une quinzaine d'années, on a recommencé à tailler les plus beaux arbres et, maintenant,



Les «cascine» restaurées dans la châtaigneraie de Brentan, Castasegna GR

il s'agit de sauver les «cascine», nom donné aux petites constructions où on séchait les châtaignes dans le val Bregaglia. Le projet, que la FP a pu soutenir grâce à la générosité du couple de mécènes N. et B. Reinhart, comprend la restauration de deux «cascine» appartenant à la commune et situés non loin du village dans la châtaigneraie «Brentan»; pour pouvoir servir de modèle, cette châtaigneraie vient d'être rendue accessible au public et un sentier éducatif y a été aménagé. La restauration des maisons de séchage ayant été terminée en automne, c'est là que la première fête de la châtaigne a pu avoir lieu. Le battage (battitura) des châtaignes séchées est ainsi devenu le symbole

d'un renouveau qui n'a heureusement plus rien de commun avec leur exploitation vivrière d'antan.

• **Chironico TI:** depuis 1994, la FP s'engage pour la sauvegarde de l'exploitation extensive et pour l'entretien des pâturages en terrasses des Monti di Doro, au-dessus de Chironico. Ces travaux avaient pour but premier d'apporter de l'aide aux deux seules familles qui y

Chironico. Im Zentrum stand dabei die Hilfe der landschaftspflegerischen Tätigkeit der noch übrig gebliebenen beiden Bauernfamilien von Giampiero Mosimann und Nik Meyer. Unterstützt wurden der Bau eines neuen Ziegenunterstandes, die Sanierung der Materialseilbahn Chironico–Doro (es besteht glücklicherweise keine Strasse nach Doro), die Wiederherstellung von Trockenmauern und die Sanierung des Steindaches am Wohnhaus der Betriebsgemeinschaft. Viele Arbeiten konnten abgeschlossen werden, doch viele Probleme bestehen weiterhin auch. So zerstörte ein Blitz die voll gefüllte Heuscheune, was die Überwinterung der Tiere auf Doro erschwerte. Viele Trockenmauern hingegen wurden zusammen mit Arbeitsloseneinsätzen (koordiniert von der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz und finanziert vom eidgenössischen Fonds Landschaft Schweiz) wieder instand gesetzt. Doro ist ein landschaftliches Bijou, dessen Unterhalt aber harte Anforderungen an die Bewirtschafter stellt.

Steindächer prägen noch viele Bauten auf den Monti di Doro TI

3
52

- **Claro TI:** Stolz präsentiert sich das oberhalb von Claro gelegene Kloster St. Maria Assunta. Der alte Klosterweg hinauf führt durch einen Kastanienhain, welcher der klösterlichen Gemeinschaft früher auch wertvolle Dienste leistete. Seit vielen Jahren ist diese Selve allerdings unbewirtschaftet geblieben und der Wald hat sich verdichtet, die alten Bäume starben zum Teil ab. Im Zusammenhang mit der aufwändigen Restauration des Klosterareals nahm sich die «Associazione Pro Restauri del Monastero di Santa Maria sopra Claro» auch der Pflege der Kastanien-selve an und wandte sich an die SL. Mit einem Unterstützungsbeitrag von Diax konnten im Frühjahr 2000 insgesamt 207 Kastanienbäume geschnitten werden (was alpinistische Fähigkeiten voraussetzt!) und diese auch vom eingewachsenen Unterholz befreit werden. Damit gewinnen die Bäume wieder an Vitalität und die Kastanien an Qualität.



Alpinistischer Einsatz für das Baumschneiden im Kastanienhain von Claro TI

- **Espace Mont-Blanc:** 1992 haben die Regierungen Frankreichs, Italiens und der Schweiz eine Verpflichtungserklärung unterzeichnet, womit der verstärkte Schutz des Mont-Blanc-Massivs angestrebt wird. Seither hat ein zähes Ringen zwischen den Delegierten der Gebietskörperschaften der CTMB (Conférence transfrontalière Mont-Blanc) und den Umweltverbänden begonnen. Letztere, die sich im Rahmen des CIAPM (Comité international des associations pour la protection du Mont-Blanc) zusammengeschlossen haben, wurden

vivent encore, celles de Giampiero Mosimann et de Nik Meyer. Le soutien a permis de construire un nouvel abri pour les chèvres, d'assainir le téléphérique servant au transport de matériel de Chironico à Doro (où il n'y a heureusement pas de route!), de remettre en état

Sur l'alpage des Monti di Doro TI, beaucoup de toits sont encore couverts de dalles de pierre



des murs de pierres sèches et d'assainir le toit en pierres plates du bâtiment d'habitation de la communauté d'exploitation. Une grande partie des travaux a pu être menée à bien, mais il reste encore beaucoup à faire. C'est ainsi que la foudre a totalement détruit la grange à foin alors pleine, ce qui n'a pas facilité la période hivernale pour les animaux à Doro. En revanche, plusieurs murs de pierres sèches ont pu être remis en état grâce à un programme d'occupation des chômeurs coordonné par la Fondation SUS (actions en faveur de l'environnement) et financé par le Fonds fédéral pour le paysage. Du point de vue paysager, Doro est un bijou, mais son entretien est très difficile et de-

mande des efforts considérables aux exploitants.

- **Claro TI:** le cloître de Sta Maria Assunto domine fièrement la vallée. Le vieux chemin qui conduit au cloître traverse une châtaigneraie qui, dans le temps, a rendu de précieux services à la communauté religieuse. Depuis plusieurs années, cette forêt est restée inexploitée; elle s'est embroussaillée et bon nombre de vieux arbres ont fini par se dessécher. En relation avec la restauration coûteuse du site, la «Associazione Pro Restauri del Monastero di Santa Maria sopra Claro» a aussi pris en charge l'entretien de la châtaigneraie et, dans ce but, s'est adressée à notre Fondation. Grâce à un don de Diax reçu au printemps 2000, il a été possible de tailler 207 châtaigniers – un travail nécessitant une expérience d'alpiniste!

Une certaine expérience de l'alpinisme est nécessaire pour la taille des arbres dans la châtaigneraie de Claro TI

Par la même occasion, on a arraché les broussailles qui avaient envahi le sous-bois, permettant aux arbres de retrouver leur vitalité et aux châtaignes de gagner en qualité.

- **Espace Mont-Blanc:** En 1992, les gouvernements français, italien et suisse ont signé un engagement visant une protection renforcée du massif du Mont-Blanc, le toit de l'Europe. Depuis lors, un bras de fer s'est engagé entre les délégués des collectivités locales à la CTMB (Conférence transfrontalière Mont-Blanc), élus ou issus des administrations, et les associations environnementales (ONG). Ces dernières, réunies au sein du CIAPM (Comité international des associations pour la protection du Mont-Blanc), ont été longtemps écartées des organes mis officiellement en place, bien qu'elles aient été à l'origine de l'initiative

lange Zeit von den offiziellen Organen über-
gangen, obwohl sie den Anstoss zur trina-
tionalen Initiative gegeben hatten. Die loka-
len Vertreter widersetzen sich der Vorstel-
lung, dass Massnahmen zur Erhaltung des

Mont-Blanc-Massivs gleichzeitig auch als Anreiz für einen naturverträglichen Tourismus betrachtet werden können. Seit Ende 1999 hat das CIAPM – wie auch die Delegierten aus Wirtschaftskreisen – einen (schlecht definierten) Beobachterstatus bei der CTMB.

Die SL, die sich gegen neue Seilbahnen und Lifte und für die Erhaltung der Schweizer Flanke der Tête de Balme einsetzt, ist der Meinung, dass nur ein globales Vorgehen der drei Länder die reelle Bedrohung durch einen Massentourismus abwenden kann. Mit ihrem 1999 erfolgten Beitritt zum CIAPM möchte sie im wesentlichen einen konstruktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten, hauptsächlich zur Frage des Landschaftsschutzes.

3
54

- **Grabs SG:** Der Grabserberg ist von einem Netz von uralten Wegen durchzogen, die früher wichtige Verbindungen für den Viehtrieb vom Tal zu den Maiensässsiedlungen hinauf waren. Als Hohlwege und Gassen sind sie oft von Trockenmauern gesäumt und stellen deshalb wichtige landschaftsprägende Elemente am Grabserberg dar. Heute werden einige als Wanderwege genutzt, andere sind aufgrund ihres Funktionsverlusts stark eingewachsen und kaum mehr begehbar. Um diese einst bedeutenden Lebensadern am Grabserberg aufzuwerten, initiierte die Gemeinde Grabs mit der Revitalisierung der Buchengasse ein Pilotprojekt, das von der SL mit einem finanziellen Beitrag unterstützt wurde. Im Frühling 2000 restaurierten Zivildienstleistende unter Anleitung der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz (SUS) drei Trockenmauerabschnitte mit einer Gesamtlänge von 61 Metern, zwei Schulklassen waren mit den Entbuschungsarbeiten betraut; der gemeindeeigene Zivilschutz stellte das Wegtrassee wieder instand. Das Ziel, ein Vorzeigeobjekt zu schaffen und dabei möglichst viele Menschen in den Prozess miteinzubeziehen, ist erfolgreich gelungen. Mit der Aufnahme dieses kulturhistorischen Wegabschnittes in das Wanderwegnetz der Gemeinde wurden die Weichen gestellt, dieses Kulturerbe auch den Einheimischen und Touristen näher zu bringen.

*Der Mont-Blanc vom Tête-de-Balme F/VS aus,
mit den französischen Transportbahnen
von Charamillon*



*Arbeitseinsatz einer Schulklasse bei der
Buchengasse in Grabs SG*

- **Mendrisio, Rancate TI:** Der Fluss Laveggio ist eine wichtige Lebensader im Mendrisiotto, welcher das Wasser von Süden nach Norden in den Ceresio leitet. Dieser Fluss ist aus naturkundlicher Sicht ausserordentlich bedeutsam, da im Oberlauf das gesamtschwei-

*Le Mont-Blanc vu de la Tête de Balme F/VS,
avec les installations françaises des environs
de Charamillon*



proche relevant du développement durable, essentiellement sur les questions qui la préoccupent, soit le paysage et les milieux sensibles.

• **Grabs SG:** le «Grabserberg» est parcouru par tout un réseau de chemins très anciens qui, à l'époque, jouaient un rôle de liaison lors de la montée aux mayens. Il s'agit en général de chemins creux bordés de murs en pierres sèches, ce qui en fait des éléments marquants du paysage. Certains de ces sentiers sont devenus des chemins pédestres, mais d'autres, qui ont perdu leur fonction, sont maintenant recouverts de végétation et impraticables. Pour redonner vie à ce qui fut autrefois un réseau important de liaisons, la commune de Grabs a mis en route un projet de revitalisation de la «Buchengasse», projet pionnier auquel la FP a accordé un soutien financier. Au printemps 2000, des jeunes effectuant leur service civil ont restauré, sous la conduite de la Fondation suisse SUS, trois tronçons de murs de pierres sèches représentant une longueur totale de 61 mètres, et deux classes d'école se sont attelées au débroussaillage. Pour sa part, le service communal de la protection civile a remis en état le tracé du chemin. Le but - créer un objet modèle et y faire collaborer un grand nombre de personnes - a été atteint. L'introduction de ce chemin historique dans

*L'engagement d'une classe d'école au travail à
Grabs SG*

trinationale. Les représentants des intérêts locaux s'opposent à l'idée de considérer des mesures de sauvegarde du massif comme des atouts en faveur du tourisme. Aujourd'hui, depuis la fin de 1999, le CIAPM a un statut (mal défini) d'observateur à la CTMB, à l'instar de délégués des milieux économiques.

La FP, engagée dans la préservation du flanc suisse de la Tête de Balme contre des remontées mécaniques, considère qu'une démarche globale pour les trois pays est seule en mesure de conjurer les menaces réelles de «Disneylandisation» touristique du Mont-Blanc. En adhérant au CIAPM et à ses objectifs, ce qu'elle a fait dès 1999, elle souhaite fournir un apport constructif à une ap-

le réseau des chemins pédestres de la commune devrait inciter les habitants de la région et les touristes à s'identifier à cet héritage culturel.

• **Mendrisio, Rancate TI:** le Laveggio est un cours d'eau précieux du Mendrisiotto, car il conduit l'eau du sud au nord jusque dans le Ceresio. Pour les sciences naturelles, cette rivière est extrêmement importante, car la petite lamproie (*Lampetra planeri*) y vit encore dans le cours supérieur, alors qu'elle est menacée d'extinction dans toute la Suisse.

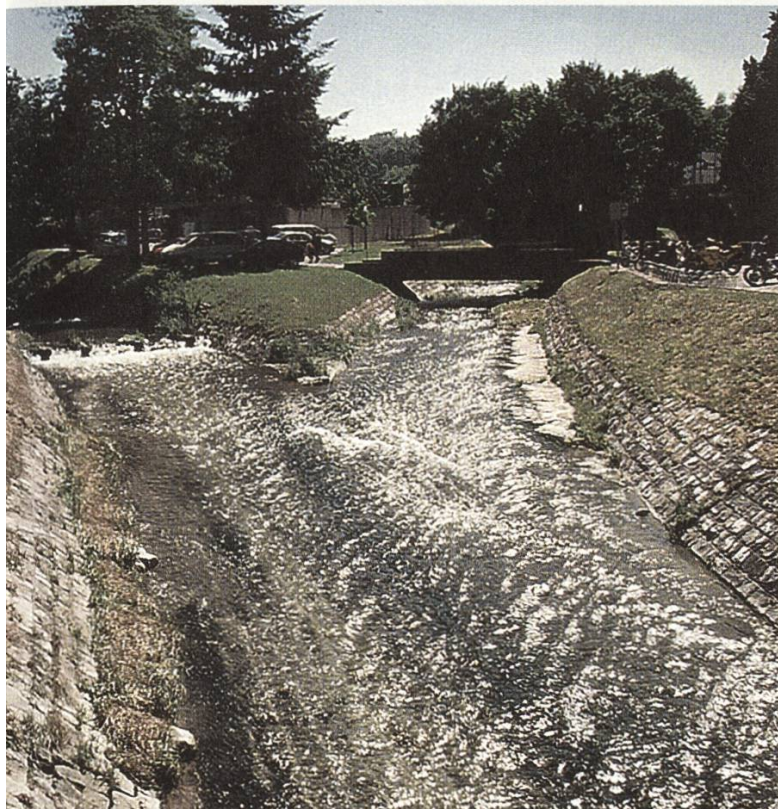
zerisch bedrohte Bachneunauge (Lampetra planeri) überleben konnte. Leider ist der Fluss im zentralen Abschnitt kanalisiert und die Bachsohle komplett versiegelt und damit

*Hier beginnt der zu renaturierende Abschnitt
der Laveggio*

für die Natur quasi «verloren». 1996 konnte aber eine wichtige Renaturierungsetappe durchgeführt werden, womit ein noch rund 660 Meter langes Teilstück zwischen den bereits aufgewerteten und naturnahen Abschnitten flussauf- und flussabwärts verbleibt. Dieses Teilstück kann nun in Federführung der anerkannten Expertengruppe «Gruppo Rinaturazione Corsi d'Acqua del Mendrisiotto» renaturiert werden und damit als biologischer Korridor dienen. Dieser Abschnitt ist zudem landschaftlich sehr reizvoll und bietet Erholungsmöglichkeiten (es besteht ein häufig frequentierter Radweg) in dem sonst überaus dicht genutzten Raum. Dank der Hilfe des Kantons Zürich (Fonds für gemeinnützige Zwecke) ist es der SL nun gelungen, die wesentliche Finanzierung des Projektes zu sichern.

• **Vrin/Sumvitg GR:** Dank dem aus der Schenkung der SL hervorgegangenen Greinafonds konnten in den Gemeinden Vrin und Sumvitg wiederum verschiedene Projekte in den Bereichen Natur und Landschaft, aber auch Kultur, finanziell unterstützt werden: Es waren dies die Anpflanzung von Obstbäumen, die Wiederinstandstellung von Trockenmauern, eine Käserei, eine Dacheindeckung mit Steinplatten, eine Kirchenrenovation und eine Theateraufführung. Mit der Teilfinanzierung solcher Projekte leistet die SL jedes Jahr einen wichtigen Beitrag an den Unterhalt und die schonende Erneuerung von schützenswerten Kulturobjekten, an das Fortbestehen einer landschafts- und ressourcenschonenden Landbewirtschaftung sowie an das künstlerische Schaffen (Theater, Musik, Literatur) in Vereinen und Schulen.

Le tronçon de la Laveggio destiné à être rénaturalisé commence ici



Malheureusement, la rivière a été canalisée dans sa partie médiane, et son lit ayant été totalement bétonné, elle est pour ainsi dire perdue pour la nature. Toutefois, en 1996, une étape importante de renaturation a pu être réalisée. Il ne reste donc plus qu'un tronçon de 660 mètres entre la partie déjà revalorisée, en aval, et la partie à l'état naturel en amont. Les travaux de réhabilitation du dernier tronçon vont maintenant être entrepris sous la conduite d'un groupe d'experts reconnu, le «Gruppo Rinaturazione Corsi d'Acqua del Mendrisiotto». Dans une région très urbanisée comme le Mendrisiotto, cette partie de la rivière – qui pourra notamment faire office de corridor biologique – est très attrayante et offre de nombreuses possibilités de détente (le chemin cyclable est très fréquenté). Grâce à l'aide du Fonds d'utilité publique du canton de Zurich, nous avons pu garantir la majeure partie du financement de ce projet.

3
57

- **Vrin/Sumvitg GR:** grâce au fonds de la Greina constitué d'une donation de la FP, de nouveaux projets de protection de la nature et du paysage, et culturels également, ont pu être réalisés dans les communes de Vrin et de Sumvitg. On y a notamment planté des arbres fruitiers, restauré des murs de pierres sèches et une fromagerie, recouvert des toits de pierres plates, rénové une église et même organisé une représentation théâtrale. Le cofinancement de tels projets par notre Fondation permet chaque année d'apporter une aide substantielle à l'entretien et au renouvellement en douceur d'objets culturels dignes de protection, d'assurer la survie d'une exploitation agricole respectueuse du paysage et des ressources et, enfin, de défendre la création artistique dans les associations et les écoles, que ce soit par le théâtre, la musique ou la littérature.